

# Bergwanderung Schächentaler Windgällen

Dienstag 25. August 2020

Auch bei dieser Tour waren wir wieder früh unterwegs und schon um acht Uhr unterhalb des Klausenpasses auf dem Parkplatz angekommen.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und bei aufsteigender Morgensonne machten wir uns auf den Weg.

Bilderbuchmässig spiegelte sich unser erstes Ziel die Laged Wingällen im See Unter Chulm.

Auf dem Sattel machten wir unsere erste Pause und genossen den Blick ins Bisisthal.

Danach wurde es steiler und es war zum ersten Mal etwas krakseln nötig. Doch das erste Hindernis wurde problemlos bewältigt und zum ersten Mal sahen wir unser Ziel die Schächentaler Windgällen.

Zuerst lag aber eine grosse Hochebene vor uns die nur aus Steinen und Geröll besteht. Zum Glück weisen unzählige Steinmännchen den Weg und auch wir haben dazu beigetragen, dass diese noch etwas gewachsen sind. Die Wegmarkierungen sind besonders bei schlechtem Wetter sehr hilfreich. Bei dem prächtigen Wetter fanden wir den Weg problemlos und kamen an den Einstieg. Kaspar hatte das Seil mitgenommen und auch der Helm war nötig, da es viele lose Steine hatte. Dann begann die leichte Kletterei und wir kamen gut voran, auch wenn wir schon länger nicht mehr in so steilem Gelände unterwegs waren.

Nach einigen Schweisstropfen kamen wir gut oben an und konnten die Aussicht geniessen.

Ausgiebig machten wir Rast bevor es an den Abstieg ging. Da es Bohrhaken zum Abseilen hatte, konnten wir auch dies wieder mal üben.

Der Schreibende brauchte zwar anfangs etwas Überwindung um sich im Seil hängen zu lassen, aber schon bald machte das Abseilen wieder Spass und eigentlich viel zu schnell waren wir wieder unten. Das Vergnügen ist aber nur möglich, weil Kaspar immer das Seil hochträgt und ein wachsames Auge auf die Seilhandhabung hat.

Unten am Einstieg verliess uns Roger, da er noch einen Termin hatte. Wir nahmen es gemütlicher und auf der Hochebene aus Geröll und Steinen begegneten uns noch fünf Schafe. Keine Ahnung was diese in die Steinwüste hoch getrieben hatte, denn es war weit und breit kein grüner Halm in Sicht.

Wir wollten noch etwas den schönen Tag geniessen und machten eine kleine Schlaufe über das Balmer Grätli. So wurde es Abend bis wir im Restaurant Klausen ankamen. Das Restaurant wird neu gebaut, da das altehrwürdige Hotel Klausen den Hang hinunter zu rutschen droht. Dieses läge wohl schon lange im Stafelbach wenn es nicht mit viel Eisen und Stahl im Berg verankert worden wäre.

In der schönen Gartenwirtschaft konnten wir dann beobachten, wie die Motorradfahrer mit heulenden Motoren den Pass hoch bretterten. Am Nachbartisch wurden die Fahrten fachmännisch kommentiert und beobachtet. Sie sahen, welcher die Haarnadelkurven profimässig meisterte und welcher wohl noch eher ein Anfänger ist.

Jan fuhr uns dann auch profimässig, aber zum Glück deutlich weniger schnell, nach Hause.

Bericht: Dominik Betschart



Unter Chulmsee mit Laged Windgällen



Schon etwas näher



Blick ins Tal



Nun wurde es etwas steiler



Auf dem Gipfel der 2572m hohen Schächentaler Windgällen



Blick ins Bisisthal mit Glattalp und Glattalpsee



Blick nach Altdorf



Der Klausen Pass